



Fakten

Malzgasse 1
1020 Wien
Baujahr: 1990 bis 1991
Wohnungen: 14
Architekt: atelier 4 architects

Wohnen in Wien

In den 1990er-Jahren konzentrierte sich die Stadt Wien neben geförderten Sanierungen hauptsächlich darauf, die Stadt im Nordosten und Süden zu erweitern (21.000 Wohnungen in vier Jahren). In enger Zusammenarbeit mit der Stadtplanung wurden großflächig Siedlungsgebiete erschlossen, so zum Beispiel der Leberberg in Simmering. Die Gemeindebauten, die nun für eine breitere Bevölkerungsschicht zugänglich sind, passen sich den modernen Bevölkerungsstrukturen an, indem sie flexible Wohnungen auch für Alleinerziehende, ältere Menschen und Alleinstehende bieten. Zudem sparen sie durch eine nachhaltige Bauweise Betriebskosten und Energie.

Geschichte

Im Bereich der heutigen Malzgasse und Miesbachgasse stand seit 1536 ein Bräuhaus. Nach dessen Demolierung im Jahr 1846 wurde das Grundstück samt den anschließenden, bis zur Nestroygasse reichenden Grünflächen parzelliert und darauf die Miesbachgasse und die Adamberggasse angelegt. Geprägt wird das Viertel von durchwegs viergeschoßigen Zinshäusern, die hier im Zuge der Stadterweiterung ab 1850 errichtet wurden.

Die Architektur ...

Die Wohnhausanlage wurde auf einem spitz zulaufenden Grundstück zwischen Malzgasse und Miesbachgasse errichtet. Sie besteht aus

zwei sich an der Grundstücksspitze treffenden Bauteilen, die in beiden Straßen der geschlossenen Blockrandverbauung folgen. Die Straßenfronten der beiden Blöcke sind ident gestaltet. Die Fenster des Erdgeschoßes sind in eine glatte Putzfassade eingesetzt, darüber ist die Fassade bis zum Fensteransatz des ersten Stockwerkes mit Nuten hochgezogen. Die darüber liegende Fassadenfront ist farblich sowie durch ein dezentes Gesimsband abgesetzt. Ein in der Farbgebung der Erdgeschoßzone angeglichenes Sohlbankgesims bildet die Trennlinie zu den Fenstern des obersten Geschoßes. Bestimmendes Moment ist die Eingangsachse, die den schlichten Fassadenaufbau durchschneidet und das weit vorkragende Dachgesims mit einem Segmentgiebel durchbricht.

An der Spitze des Grundstücks treffen die beiden Blöcke mit ihren Schmalseiten in einem stumpfen Winkel aufeinander und eröffnen so einen kleinen, begrünten Vorplatz. Ein sich konvex vorwölbender Erker und eine großzügig verglaste Dachgaube überbrücken die Schnittstelle der beiden Bauteile, wodurch gleichzeitig eine repräsentative Schauseite entsteht. Schlichte Rundpfeiler in den beiden hoch ausgebrochenen Hauskanten eröffnen einen Säulengang, der die beiden Straßen miteinander verbindet.

Der Name

Die Malzgasse erhielt ihren heutigen Namen im Jahr 1862. Davor hieß sie Bräuhausgasse, nach einem hier von 1536 bis 1846 stehenden Bräuhaus.

Architekten

atelier 4 architects - Das Architektenbüro "atelier 4 architects" wurde 1978 gegründet und besteht derzeit aus drei Partner-Architekten: Peter Scheufler (geb. 1949, Architekturstudium an der Technischen Hochschule Wien), Manfred Hirschler (geb. 1949, Architekturstudium an der Technischen Hochschule Wien) und Klaus Peter Erlich (geb. 1944, Architekturstudium an der Technischen Hochschule Wien). Der Schaffensschwerpunkt des "atelier 4 architects" liegt im Wohn- und Bürobau sowie im Schulbau. Nach den Entwürfen des Architektenteams wurden unter anderem das Büro- und Wohnhaus Thürlhof-West (Thürlhofstraße 4, 1110 Wien) und die Schule für Gartenbau und Floristik (Donizettiweg 31, 1220 Wien) errichtet. Seinen wohl bedeutendsten Auftrag erhielt das Architektenbüro 1990 mit dem Gewinn des städtebaulichen Wettbewerbs zum Business Park Vienna (Wienerbergstraße, 1100 Wien, Realisierung: 1992-1996).

Frauen- und Wohnbaustadträtin Kathrin Gaal:

*"Unsere Gemeindebauten sind weltweit einzigartig.
Die Hofbeschreibungen laden Sie dazu ein,
deren Geschichte, Vielfalt und Schönheit
näher kennenzulernen"*